

ISABELLA
MUHR

Eis
blumen-
zauber

ROMAN

FOREVER 

Erwartung. Ralf übergang ihre Frage mit einem vielsagenden Lächeln und hielt ihr die Tür des Hintereingangs auf.

»Für Vegas ist es jetzt zu spät Cowboy, wir haben schon JA zueinander gesagt«, gab sie belustigt zu bedenken, als sie an ihm vorbei ins Freie schlich.

»Für Vegas ist es nie zu spät«, widersprach er und zwinkerte ihr dabei zu.

Von der Sommersonne war lediglich ein feuriges Glimmen am Horizont übrig geblieben, als Ralf mit seiner Angetrauten direkt auf das Maisfeld zusteuerte. Ella runzelte verwirrt die Stirn, während sie sich zwischen den hohen Maisstauden hindurchwanden. »Was hast du vor?«, fragte sie, und leises Misstrauen schwang in ihrer Stimme mit. Als Ralf nicht antwortete,

wurden ihre Schritte zögerlicher, und ihre Hand versteifte sich in der seinen.

Ralf dachte gar nicht daran, sich mit Erklärungen aufzuhalten, und zog sie mit selbstbewusster Bestimmtheit durch das grüne Dickicht. »Es wird Zeit für dein Hochzeitsgeschenk«, war die einzige Andeutung, zu der er sich hinreißen ließ.

Ella konnte erkennen, dass er lächelte, und ein nervöses Flattern in ihrer Brust sorgte in ihrem Inneren für helle Aufregung. Das alles war derart aufregend und abenteuerlich, dass sie ganz feuchte Hände bekam. Ralf und sie waren ein vernünftiges, fast schon spießiges Paar. Niemals hätte sie sich träumen lassen, dass sie ausgerechnet an ihrem Hochzeitstag klammheimlich zur Hintertür eines Gasthauses hinausschleichen und in einem Maisfeld verschwinden würden.

Als Ralf plötzlich mitten im Feld innehielt, wäre sie beinahe in ihn hineingerannt, so abgelenkt war sie. Sie hielt sich mit beiden Händen an seinen Schultern fest und folgte seinem Blick. Als sie die ganzen Kissen und LED-Teelichter am Boden erkannte, die mitten in dem ganzen Grünzeug wirkten wie ein Legostein in einem Moosgeflecht, blieb ihr vor lauter Überraschung der Mund offen stehen. Sie hatte keine Ahnung, wie lange sie dort stand, ohne sich bewegen zu können, doch nach einer Weile tätschelte ihr Ralf die rechte Hand und meinte: »Keine Angst: Ich weiß, wie wichtig dir bleibende Erinnerungen sind. Deshalb habe ich bereits im Vorfeld alles abfotografiert.«

Ella war noch immer viel zu baff, um einen ordentlichen Satz über die Lippen zu

bringen, deshalb schüttelte sie nur ungläubig den Kopf.

»Unsere Beziehung begann in einem Maisfeld. Da dachte ich mir, es ist nur fair, wenn unsere Ehe die gleichen Startvoraussetzungen bekommt.« Mit stolzgeschwellter Brust hatte er sich mittlerweile zu ihr herumgedreht und schenkte ihr ein hinreißendes Lächeln.

Übermütig schlang sie ihre Arme um seinen Hals. »Das ist ...«, begann sie, doch ihr wollten keine geeigneten Worte für diese Situation einfallen.

Hastig hielt er ihr mit dem Zeigefinger den Mund zu und nickte bedächtig. »Genau – das ist total romantisch«, beendete er ihren Satz.

»Ich wollte eigentlich total verrückt

sagen«, gluckste sie amüsiert. »Aber romantisch ist auch okay.«

»Ich liebe dich«, sagte Ralf. Dann verschloss er Ellas freches Mundwerk mit einem leidenschaftlichen Kuss, und gemeinsam ließen sie sich auf den Berg aus Kissen neben sich sinken.

Die Dämmerung hatte bereits eingesetzt, und die Musik der Hochzeitsband plätscherte in sanften Wogen über das Brautpaar, welches eng umschlungen mitten in einem Feld lag und verträumt zu den Sternen emporblickte, hinweg. »Das ist die krasseste Hochzeitsnacht aller Zeiten«, stellte Ella ehrfürchtig fest und malte mit dem Zeigefinger kleine Kreise auf Ralfs Brust. Das Einzige, was sie vor der herannahenden Abendkälte schützte, war Ralfs Jackett, das sie sich über die nackten Schultern geworfen